



„Ihr
gutes Recht
liegt uns am
Herzen.“

Kreisverband Heidenheim

Kreiskonferenz in Giengen/Brenz 18.04.2026

SOZIALVERBAND

VdK

BADEN-WÜRTTEMBERG
KREISVERBAND HEIDENHEIM



Totengedenken

Es spricht:
Karl Renner
stellvertretender
Kreisverbandsvorsitzender

Ein Mensch, der uns verlässt,
ist wie die Sonne, die versinkt,
aber etwas von ihrem Licht bleibt
immer in unseren Herzen.





Grußworte sprachen:

der Obergermeister Dieter Henle, Giengen/Brenz

der VdK Ortsverbandsvorsitzenden Eveline Mack, Giengen/Brenz

der Landesgeschäftsführer Ronny Hübsch:

„Sozialverband VdK fordert grundlegende Reformen des Sozialstaats“



Bericht des
VdK-Kreisverbandsvorsitzenden
Wolfgang Klook



VdK Geschäftsstelle Heidenheim



Jurist: Herr Wolfgang Häußler
Juristin: Sabine Dernai
VdK Rechtsschutz gGmbH Baden- Württemberg
Bahnhofstraße 28
89518 Heidenheim

Telefon: 0 73 21 / 4 90 89 20
Fax: 0 73 21 / 4 90 89 35

E-Mail: srg-heidenheim@vdk.de

Geschäftsstelle





Sozialrechtsberatung

hier hilft der VdK in sozialen Rechtsangelegenheiten

Ihr Ansprechpartner vor Ort:

Frau Sabine Dernai, Sozialrechtsreferentin

Telefon: 07321/49 089 20 Fax: 07321/49 089 35

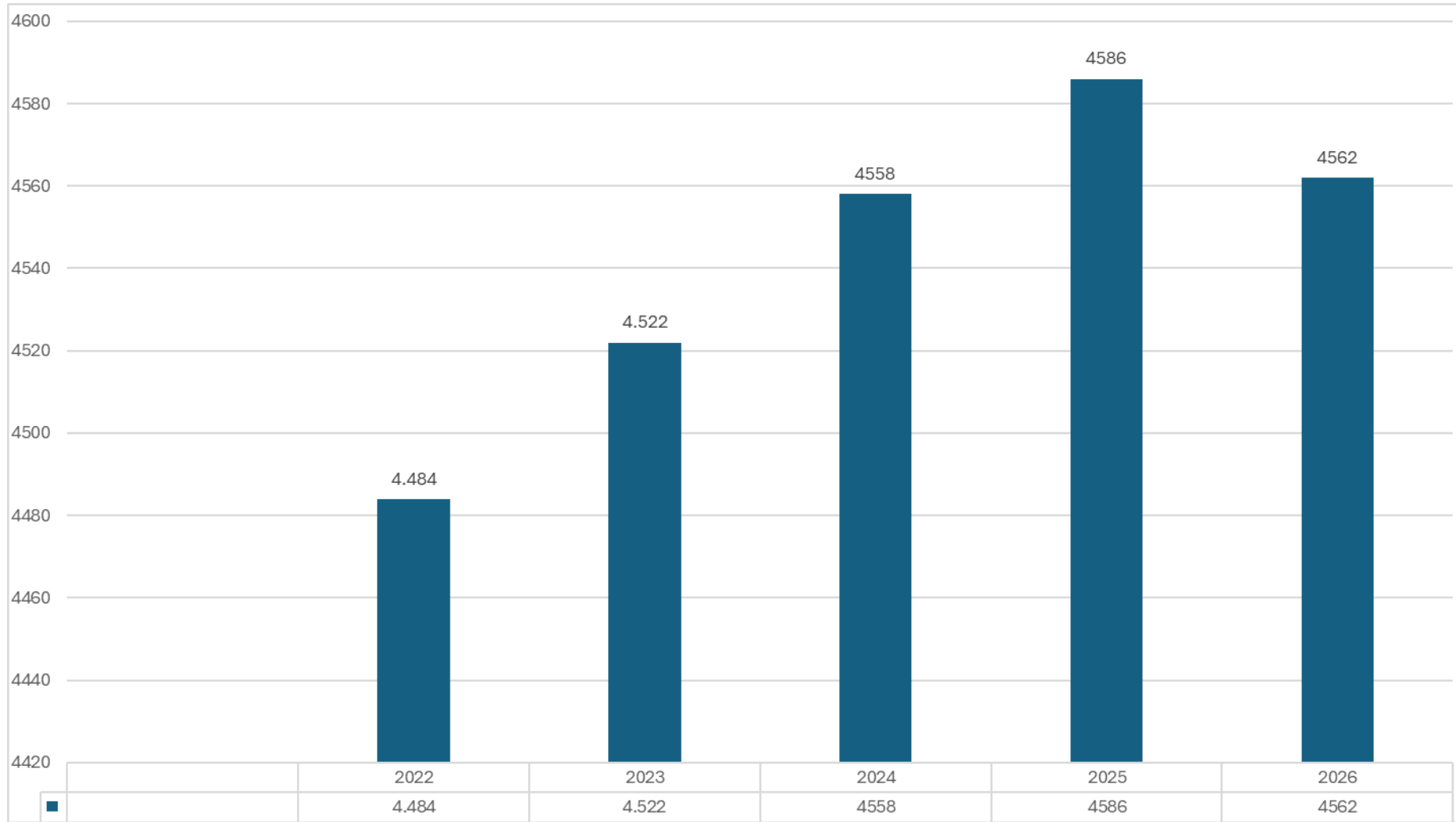
E-Mail: srg-heidenheim@vdk.de

•

Termine nach Vereinbarung

in die Bahnhofstraße 28, in Heidenheim





Mitgliederentwicklung vom 01.01.2022 – 01.01.2026

**Der geschäfts-
führende
VdK-Kreisverbands-
Vorstand**

**traf sich zu
5 Sitzungen**





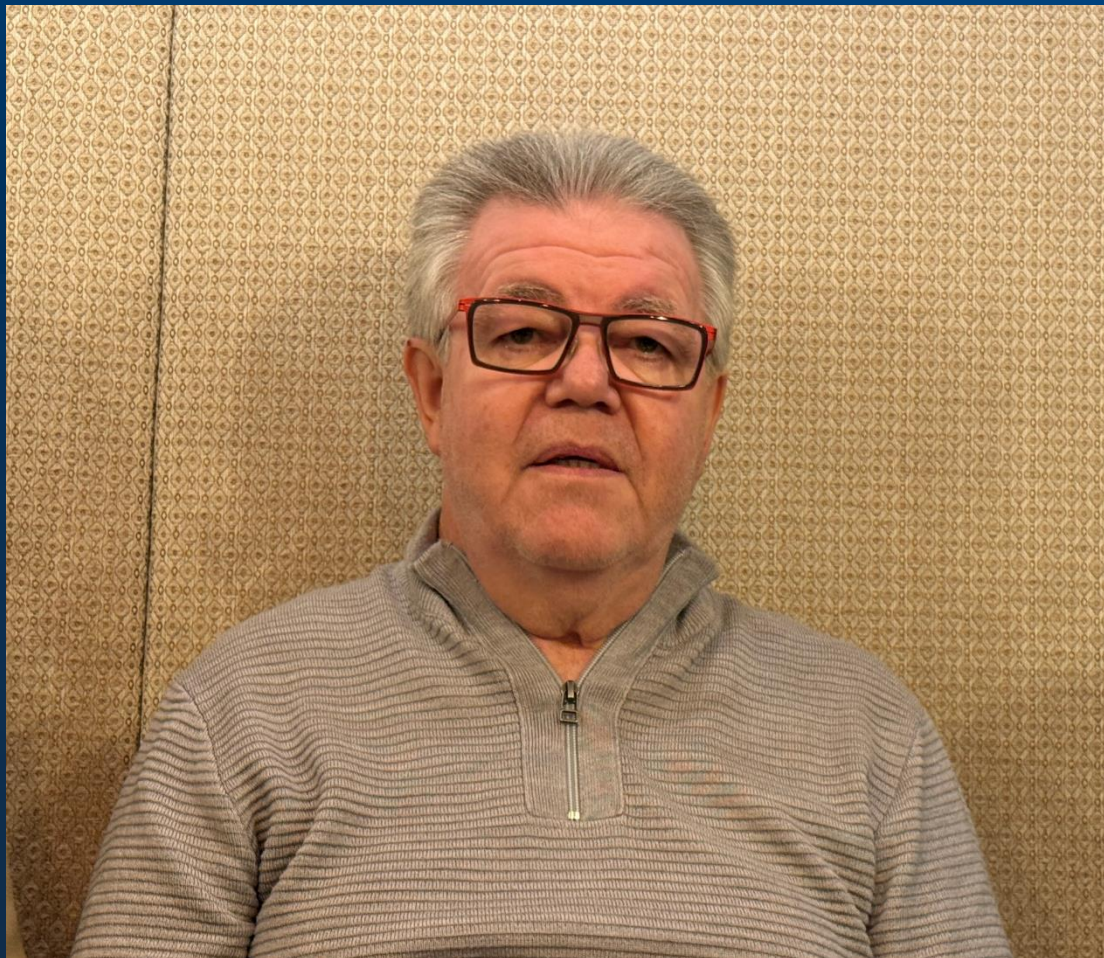
Der gesamte VdK-Kreisverbandsvorstand
traf sich zweimal.



Besuche der Mitglieder- oder Hauptversammlungen, sowie Jahresabschlussfeiern.

Teilnahme an der Messe „Giengen blüht auf“





14. + 15. März
Klausurtagung des Bezirksverbandes

VdK Kreisverbandstag im
Congress –Centrum Heidenheim



VdK Kreisverbandstag
im Congress-Centrum Heidenheim
Bezirksverbandsvorsitzender Joachim Steck
zu Gast





„Solidarität ist unverhandelbar“

Höhepunkt des Tages – Rede der VdK Präsidentin Verena Bentele. Sie übernahm die Ehrungen langjähriger Mitglieder.

Ein kleines DANKESCHÖN
an unsere Revisoren.



VdK

BADEN-WÜRTTEMBERG

Ein DANKESCHÖN
an unsere Administratoren.

mehr
schaft

„Der
VdK ist da,
ich Hilfe



Teilnahme am Aktionstag Inklusion

SOZIALVERBAND

VdK

BADEN-WÜRTTEMBERG





**Schriftführerseminar
im Hotel Hirsch.**



Gesundheitstag in Stuttgart

Teilnahme am Marketing Workshop in Stuttgart



Kreisinformationsnachmittag in Mergelstetten in der Turn- und Festhalle in Mergelstetten.



Redner bei dem Kreisinformationssnachmittag
Manfred Kiss:

Die Bedeutung
der Vorsorgevollmacht
und der Patientenverfügung.



Stadt Heidenheim

Im Unterhaltungsteil des Kreisinformationsnachmittages waren die SVM-Sportakrobaten und die Musikgruppe Alb3



Teilnahme an der Bezirkskonferenz Nordwürttemberg





Sozialpolitische Gespräche mit Roderich Kiesewetter, CDU;



**Andreas Stoch SPD;
Clara Resch, die Grünen.**

Abschluss der Gesprächsreihe in der Redaktion mit Heidenheimer Zeitung



Danke an die Heidenheimer Zeitung für eine Seite Werbung für den Sozialverband VdK

sprach mit der Führungsspitze des Kreisverbands über Probleme, die längst mitten im Landkreis angekommen sind.

Herr Klook, der VdK gilt als „Anwalt der kleinen Leute“. Mit welchen Anliegen kommen die Menschen konkret zu Ihnen?

Wolfgang Klook: Meist kommen die Menschen nach einer bitteren Enttäuschung. Sie haben jahrelang gearbeitet, Beiträge gezahlt – und wenn sie krank werden oder Hilfe benötigen, erhalten sie einen Ablehnungsbescheid. Das kann die Rentenversicherung sein, die Pflege- oder Krankenkasse, Agentur für Arbeit oder das Landratsamt. Viele fühlen sich alleingelassen und ohnmächtig. Wir sind die Anlaufstelle, wenn es um Sozialrecht geht. Seit einem halben Jahr haben wir mit Sabine Dernai wieder eine eigene Rechtsreferentin für Heidenheim und Schwäbisch Gmünd. Sie prüft Bescheide, legt Widersprüche ein und geht, wenn nötig, bis vor das Sozialgericht.

Wie erfolgreich ist diese Arbeit?

Klook: Allein im vorletzten Jahr haben wir im Landkreis rund 160 Klageverfahren abgeschlossen. Die Erfolgsquote liegt im Landesdurchschnitt bei etwa 40 Prozent. Das bedeutet: In fast jedem zweiten Fall war der ursprüngliche Bescheid nicht korrekt. Insgesamt haben wir so rund 270.000 Euro für unsere Mitglieder erstritten – Geld, das ihnen zusteht, etwa für Reha-Maßnahmen oder Erwerbsminderungsrenten. Es geht auch um Klagen ohne finanziellen



„Pflege darf kein Armutsrisiko sein“

Interview Der VdK unterstützt in sozialen Fragen – von Pflegekosten über Rentenbescheiden bis zu Barrierefreiheit. Kreisvorsitzender Wolfgang Klook und Frauenvertreterin Angelika Schiele-Baun berichten, warum immer mehr Menschen Hilfe brauchen und welche Reformen der VdK fordert. *Von Karin Fuchs*

Klook: Sehr deutlich. Im Jahr 2040 werden im Landkreis voraussichtlich mehr als 11.600 Menschen älter als 80 Jahre sein, heute sind es rund 9500. Jeder zwölfte Einwohner gehört dann zur Gruppe der Hochbetagten. Gleichzeitig erleben wir schon heute, dass Menschen an zwei oder drei Stufen vor Arztpraxen oder Geschäften scheitern. Wenn wir unsere Städte und Dörfer nicht konsequent barrierefrei umbauen, schließen wir einen großen Teil der Bevölkerung vom öffentlichen Leben aus.

„ Wer seine Arbeitszeit reduziert, um Angehörige zu pfle-

legt werden. Die Folge ist klar: Ersparnisse werden aufgebraucht, am Ende bleibt oft nur der Gang zum Sozialamt.

Wie viele Menschen betrifft das bereits?

Klook: Nach Angaben des Sozialdezernenten im Landkreis ist bereits rund ein Drittel der Heimbewohner im Landkreis auf Hilfe zur Pflege angewiesen – Tendenz steigend. Wir halten das für ungerecht. Wer ins Krankenhaus geht, zahlt schließlich auch nicht für das Bett oder die Ausbildung des Personals. Im Pflegeheim müssen Bewohner aber sogar Ausbildungskosten mittragen.

Sie kritisieren, dass Heimbewohner für Kosten aufkommen müssen, die im Krankenhaus der Staat trägt.

Klook: Genau. Wer würde auf die Idee kommen, einem Patienten im Krankenhaus die Wohnkosten oder Investitionskosten in Rechnung zu stellen? Bei der Pflege wird das aber gemacht. Auch die Ausbildungskosten von bis zu 134 Euro pro Monat zahlen die Bewohner. Wir fordern seit Jahren,

mit insgesamt 120 Kurzzeitpflegeplätzen.

Und die langfristige Lösung?

Klook: Wir brauchen eine solidarisch finanzierte Pflegevollversicherung, in die alle einzahlen – auch Beamte, Selbstständige und Privatversicherte. Außerdem müssen Bund und Länder aufhören, die Sozialkassen für gesamtgesellschaftliche Aufgaben zu belasten. In der Corona-Pandemie wurden zum Beispiel Milliarden aus der Pflegeversicherung entnommen, die eigentlich aus Steuermitteln hätten kommen müssen. Diese Praxis, die Sozialversicherungen zur Querfinanzierung des Staates zu nutzen, muss ein Ende haben. Die Menschen haben ihr Leben lang hart gearbeitet und Beiträge gezahlt – sie verdienen eine Versorgung, die sie nicht zum Bittsteller beim Sozialamt macht.

Sie belassen es nicht beim Appell, sondern suchen den direkten Draht zur Politik. Wie verliefen die Gespräche mit den hiesigen Abgeordneten?

Klook: Wir sind sehr gezielt an die Politik herangetreten, um die Interessen der älteren Menschen zu vertreten. Wir haben das Gespräch mit dem Bundestagsabgeordneten Roderich Kiesewetter (CDU) sowie den Landtagsabgeordneten Clara Resch (Grüne) und Andreas Stoch (SPD) gesucht. Mir war es wichtig, ihnen – genau wie heute in diesem Interview – klar aufzuzeigen, worin für die Menschen vor Ort die drängendsten Probleme bestehen. Wir kennen diese Nöte aus



Im Gespräch mit unserer Redak-

- **Teilnahme an:**
- Mitgliederversammlung des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes
- Und des Kreissenioresenrats Heidenheim
- 4 Sitzungen des Bildungs- und Sozialausschusses des Kreistags,
- sowie an einer kommunalen Pflegekonferenz im Landratsamt Heidenheim.





**VdK Kreisfrauenbetreuerin
Angelika Schiele-Baun**



Die Kreisfrauenvertreterin
Angelika Schiele-Baun

berichtete über die Wichtigkeit
der Frauenbetreuerinnen:

von der gutbesuchten
Kreisfrauenkonferenz, bei der
von allen Ortsverbänden die
Frauenvertreterinnen
anwesend waren.

Sie stellte fest, dass von den
22 Ortsverbänden 10 Frauen
in einer Führungsposition tätig
sind.

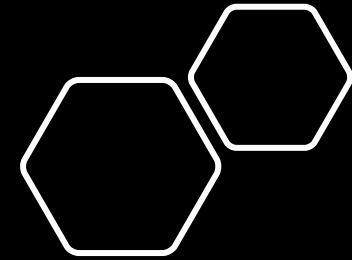
Außerdem meinte sie, dass
die Arbeit der
Frauenbetreuerinnen sehr
wichtig ist. 2025 haben sie
einzelnen oder zu zweit 500
Geburts- und
Krankenbesuche bewältigt.

Bei einem Ortsverband gibt es
sogar einen regelmäßigen
Hausbesuch mit kleinem
Lebensmittelkorbchen beim
bedürftigen Mitglied.





Kreiskassiererin, Gabriele Alexandra Pawlowski berichtete über unsere finanzielle Lage.





Revisoren:
Ingrid Chodura und Helene Wengert
Stellten eine gut geführte Kasse fest.



Entlastung:

VdK- Landesgeschäftsführer

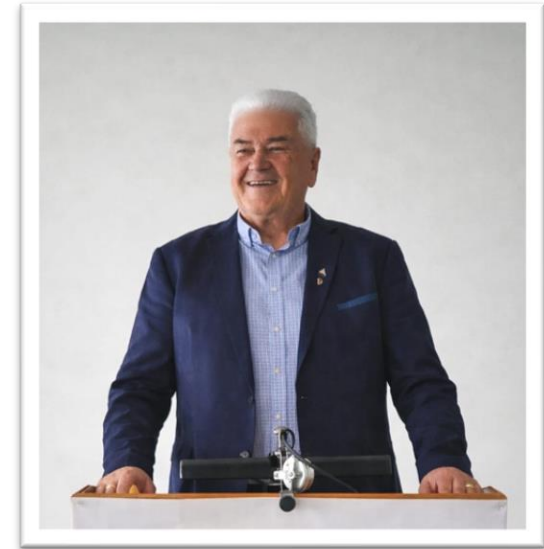
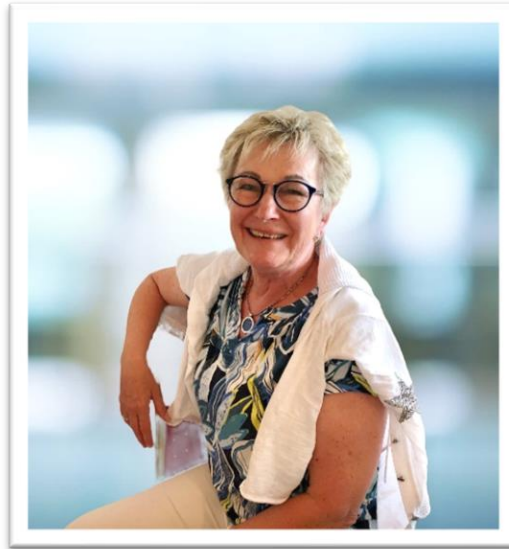
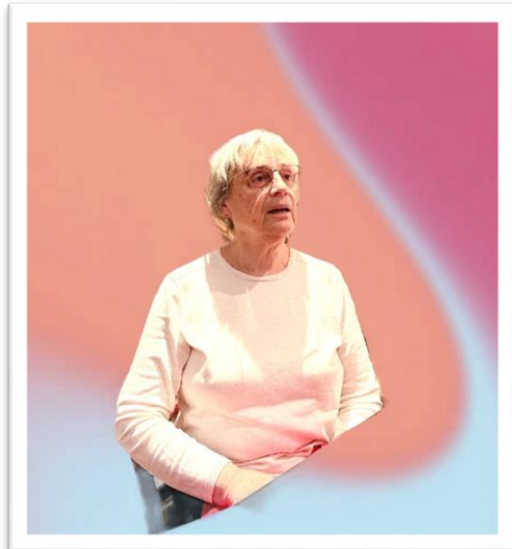
Ronny Hübsch

Ehrungen langjähriger Mitglieder



Silberne Ehrennadel VdK Deutschland

1. Helene Wengert
2. Helga Schiele
3. Anton Bläßle



Goldene Verdienstnadel VdK Landesverband BW

1. Frieda Eckhardt



Silberne Ehrenmedaille VdK Landesverband BW

1. Rosemarie Hilka





**VdK Kreisverbandsvorsitzender
Wolfgang Klook:**
Schlusswort und Verabschiedung

Danke,
an die Stadt Giengen/Brenz
für die freundliche Gastfreundschaft,
dem sehr freundlichen, hilfsbereiten Hausmeister,
für die tolle Technik,
an Francisco Olivia-Gil und seinem Team
für die tolle Bewirtung.

Der Sozialverband VdK Kreisverband Heidenheim
hat sich bei Ihnen sehr wohl gefühlt.



SOZIALVERBAND

VdK

BADEN-WÜRTTEMBERG



Vielen Dank!

Sozialverband VdK

Kreisverband Heidenheim

Bahnhofstr. 28

89518 Heidenheim